

Dr. Roman Leuthner

Nackt duschen streng verboten



Die verrücktesten
Gesetze der Welt

1 Bassermann

ISBN 978-3-8094-2184-9

25. Auflage 2024

© 2009 Bassermann Verlag, einem Unternehmen der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München
produktsicherheit@penguinrandomhouse.de
(Vorstehende Angaben sind zugleich Pflichtinformationen nach GPSR)

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor.
Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.

Illustrationen, Konzeption, Layout, Umsetzung: Medienagentur Drews, Augsburg
Redaktion: Alexandra Steiner, München
Umschlaggestaltung: Atelier Versen, Bad Aibling
Projektkoordination: Birte Schrader
Herstellung: Sonja Storz
Satz: Medienagentur Drews, Augsburg
Druck: GGP Media GmbH, Pößneck



Penguin Random House Verlagsgruppe
FSC® N001967

Printed in Germany

Inhalt

Einführung	6
Wie Gesetze in der Neuen Welt entstehen und welchen tieferen Sinn sie haben	9
Warum Bleichgesichter in South Dakota Indianer nur aus einem Planwagen heraus erschießen dürfen	16
Warum es in Connecticut Fußgängern verboten ist, im Handstand die Straße zu überqueren	17
Born in the USA	19
Es menschelt: Männer und Frauen	19
Tierisch gute Gesetze	27
Straßenverkehrsordnung: Automobilisten, Giraffen und Elefanten	32
Sitte und Moral: Puritanische Ansichten an der Ost- und Westküste	37
Scheidungsrecht: Ehe und Heirat	45
Himmel und Hölle	46
Sport, Spiel, Spaß und Vergnügen	47
Körperpflege	49
Gangstas	51
Umweltschutz	54
Vom Essen und Trinken	55
Alles verboten!	58
Contest of the best: Die überflüssigsten Gesetze aus allen Bundesstaaten	65
So entscheiden die Gerichte	89
Outer Britain	93
Australien	93
Kanada	94

Asien	95
Bhutan	95
China	95
Indonesien	97
Irak	97
Israel	97
Japan	97
Mongolei	97
Singapur	97
Usbekistan	98
Südamerika	99
Brasilien	99
Uruguay	99
Afrika	100
Ägypten	100
Kenia	100
Nigeria	100
Verrückte Gesetze der Alten Welt	101
Da wiehert der deutsche Amtsschimmel	103
Voraussetzungen für eine Mietminderung	103
Freizeitvergnügen	104
Die Straßenverkehrsordnung	108
Sozialgesetze	111
Unfallverhütung	112
Verfassungsrecht	114
Steuerrecht	115
Dienstrecht	116
Ehemalige DDR-Gesetze	116
Die Sprache der Juristen	121
Europa	123
Belgien	123
Dänemark	123

Estland	125
Frankreich	125
Griechenland	126
Großbritannien	127
Italien	132
Litauen	135
Luxemburg	135
Norwegen	135
Russland	135
Schweiz	136
Türkei	136
Ungarn	136
Der Streithansel und die Gesetze	137
Schlusswort	142

Einführung

Wussten Sie, dass sich in Hawaii niemand Münzen in die Ohren stecken darf? Haben Sie davon gehört, dass es in Chicago, im US-amerikanischen Bundesstaat Illinois, strengstens verboten ist, einem Hund Whisky zu trinken zu geben, und dass es in Washington D.C. keinesfalls erlaubt ist, Hasen von Januar bis April zu fotografieren? – Klar, sagen Sie und schmunzeln: Das sind ja auch Gesetze aus Bush-County. Wer will sich nach der Lektüre von Michael Moores aufklärerischen und höchst amüsanten Analysen über die Befindlichkeiten zwischen New York und San Francisco ernsthaft darüber wundern?

Doch Vorsicht! Auch in Good ol' Europe lassen es die Juristen krachen! So ist hierzulande nach wie vor eine Majestätsbeleidigung strafbar und kann nach § 90 des Strafgesetzbuches mit einer Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren geahndet werden. Hüten Sie sich also, Kaiser Franz und König Otto despektierlich zu begegnen! Das darf nur die Boulevardzeitung mit den vier berühmten Buchstaben. Gefährlich werden können auch die merkwürdigen Phantasien britischer Juristen: So werden im Vereinigten Königreich Eltern von garstigen Kindern belangt, die neugierigerweise unter die Bekleidung von Schaufensterpuppen lügen. Well, einleuchtender ist es da schon, dass es in Schottland dem Besitzer einer Kuh verboten ist, betrunken in einer Kneipe angetroffen zu werden, und dass es in Dänemark vorgeschrieben ist, Pferdekutschen vor herannahenden Automobilen zu warnen.

„Wenn es nicht notwendig ist, ein Gesetz zu machen, dann ist es notwendig, kein Gesetz zu machen.“

Mit diesem klugen Satz des französischen Schriftstellers und Staatstheoretikers Charles-Louis de Secondat, Baron de La Brède et de Montesquieu (1689 – 1755) aus dem Jahr 1748 sollten einst – und auch heute – die Parlamentarier wachgerüttelt werden. Da ist doch etwas Wahres dran, oder?

Wo Sie sich auch aufhalten, in der Neuen oder in der Alten Welt: Überall warten die ungeahnten Fallstricke der Herren in schwarzen Roben und weißen Perücken auf leichtsinnige Bürger, die zur falschen (Uhr-)Zeit und am falschen Ort Häschen fotografieren oder sich gemeinsam mit einer Kuh in ihrer Lieblingskneipe so richtig einen genehmigen wollen.

Sie glauben es nicht, aber Amerikas und Europas Gesetzbücher sind voller verrückter Verbote und Vorschriften, die zum Teil aus vergangenen Jahrhunderten stammen und schlachtweg nicht aktualisiert wurden. Oder sollte es etwa so sein, dass die Zunft der Juristen keineswegs so trocken und bieder ist wie der Ruf, der ihr vorausseilt? Könnte es sein, dass die Autoren unserer sittlichen und rechtlichen Lebensgrundlagen eigentlich richtige Spaßvögel sind – mit einem atemberaubend komischen Humor, der sich uns erst richtig erschließt, wenn wir eingebuchtet werden und hinter „Schwedischen Gardinen“ schmoren?

Allerdings gibt es auch einige Gesetze sowohl in der Neuen als auch in der Alten Welt, bei deren Lektüre einem das Lachen auch ganz schnell mal im Halse stecken bleiben kann. Vor allem US-amerikanische Gesetze, die das Schlagen von Ehefrauen zu bestimmten Zeiten erlauben, die Erschießung von amerikanischen Ureinwohnern unter bestimmten Bedingungen gestatten oder sich über allgemein gültige Tierschutzgesetze hinwegsetzen. Manchmal sind

diese gesetzlichen Regelungen schon recht bitter. Allerdings bedeuten die Niederschriften im Gesetzbuch nicht immer zwingend, dass diese Fälle heute noch so gehandhabt werden, auch wenn es dort steht. Man kann also noch hoffen ...

Bilden Sie sich Ihr eigenes Urteil! Sie haben mit diesem Buch ein kostbares Schatzkästchen der guten Laune erworben. Unser Tipp: Gönnen Sie sich ein Weekend in New York und setzen Sie sich im Central Park gemütlich auf eine Bank, um die Lektüre zu genießen. Schauen Sie dabei aber nur in Ihr Büchlein und nicht etwa dem anderen Geschlecht hinterher. Denn dann können Sie dazu verdonnert werden, für alle Zeiten Scheuklappen für Pferde tragen zu müssen. Außerdem ist eine Geldstrafe von 25 US-Dollar fällig!

Wie Gesetze in der Neuen Welt entstehen und welchen tieferen Sinn sie haben

